

Gründerreport Ruhr 2009



Impressum

Gründerreport Ruhr 2009 der Industrie- und Handelskammern im Ruhrgebiet

Herausgegeben von der für den Report 2009 federführenden
Niederrheinischen IHK zu Duisburg

Niederrheinische Industrie- und Handelskammer
Duisburg-Wesel-Kleve zu Duisburg
Mercatorstraße 22-24
47051 Duisburg

Tel.: 0203 2821-0
www.ihks-im-ruhrgebiet.de

Verantwortlich für den Inhalt: Rüdiger Helbrecht,
Wirtschafts- und Mittelstandsförderung/Dienstleistungen

Gestaltung und Umsetzung: cantaloop GmbH

Fotos: IHK, www.fotolia.de

Druck: Druckhaus Demming

Januar 2010

Der Gründerreport Ruhr bildet anhand der Entwicklung der zugehörigen Unternehmen der Industrie- und Handelskammern die Gründungsszene im Ruhrgebiet ab und entwickelt daraus Forderungen für ein gründungsfreundliches Klima. Der Report umfasst die IHK-Bezirke von Bochum, Dortmund, Duisburg, Essen, Hagen (davon die Städte Hagen, Breckerfeld, Ennepetal, Gevelsberg, Herdecke, Schwelm, Sprockhövel, Wetter) und Nord-Westfalen (Emscher-Lippe-Region). Eine Vergleichbarkeit mit früheren Gründerreports ist aufgrund der erfolgten Umstellung auf die Wirtschaftszweigsystematik 2008 nicht gegeben.

Inhaltsverzeichnis

Die wesentlichen Ergebnisse	5
Vorschläge für mehr Gründungen	6
Hintergrund und Methodik	8
Gewerbeanmeldung gleich Existenzgründung?	
Entwicklung des Unternehmensbestandes im Ruhrgebiet und in den IHK-Regionen	9
Bestandsentwicklung nach Wirtschaftssektoren	
Entwicklung in ausgewählten Wirtschaftszweigen	11
Produzierendes Gewerbe	11
Handel	12
Einzelhandel	
Großhandel	
Handel mit Kfz, Krafträdern, Kraftwagenteilen, Instandhaltung	
Dienstleistungen	16
Ausgewählte Dienstleistungen	
Technologieintensive und wissensbasierte Unternehmen	18
Die Gründungsberatung der Industrie- und Handelskammern im Ruhrgebiet	20
Startercenter NRW bei den IHKs im Ruhrgebiet	21
Tabellenanhang	22

Die wesentlichen Ergebnisse

1. | Unternehmensbestand im Ruhrgebiet wächst.

Der Unternehmensbestand stieg im Untersuchungszeitraum 2005 bis zum ersten Halbjahr 2009 um 22.000 Betriebe, dies entspricht einem Wachstum von 9,3 Prozent. Der Zuwachs geht wesentlich auf kleine und mittlere Unternehmen zurück. Insgesamt haben am 30.06.2009 über 260.000 IHK-zugehörige Unternehmen ihren Sitz im Ruhrgebiet.

2. | Gründungsdynamik im ersten Halbjahr 2009 wieder verbessert.

Die Zahl der Gründungen im Ruhrgebiet nahm nach einem Abwärtstrend in 2008 im Jahr 2009 leicht um 1,7 Prozent zu.

3. | Gründungen aus der Arbeitslosigkeit steigend.

Vor dem Hintergrund der sich verschlechternden Wirtschaftslage und der zunehmenden Anspannung auf dem Arbeitsmarkt nimmt die Zahl der Gründungen aus der Arbeitslosigkeit wieder zu.

4. | Dienstleistungsbranchen im Ruhrgebiet weiter auf dem Vormarsch.

Die Bedeutung der Dienstleistungsbranchen hat in den letzten Jahren im Ruhrgebiet kontinuierlich zugenommen. Seit 2005 hat sich ihr Bestand um 16.868 Betriebe erhöht. Inzwischen stammen über 57 Prozent aller Unternehmen aus dem Dienstleistungssektor.

5. | Handel ist stabil und innovativ.

Mit einem Anteil von fast 35 Prozent ist der Handel nach den Dienstleistungen zweitstärkste Kraft im Ruhrgebiet. Trotz zurückhaltender Konsumentennachfrage wächst der Einzelhandel leicht. Steigerungen sind im Internet-Vertrieb, Versandhandel und Teleshopping zu verzeichnen.

6. | Entwicklung bei „High-Tech“-Gründungen ist uneinheitlich.

Im Bereich der Produktion bewegen sich die technologieintensiven Gründungen auf einem niedrigen Niveau. Der Bestand hat sich in den letzten 5 Jahren aber stabilisiert. Im Gegensatz dazu entwickeln sich die technologie- und wissensintensiven Gründungen im Dienstleistungssektor deutlich dynamischer. Seit 2005 hat sich der Unternehmensbestand um 14 Prozent bzw. 1.740 Unternehmen erhöht.

7. | Nachfrageschub bei Gründungsinformationen.

Im Rahmen ihrer Beratungen stellen die Industrie- und Handelskammern eine verstärkte Nachfrage nach Informationsmaterial für Gründer fest. Vermehrt handelt es sich dabei um Personen, die zur Zeit noch abhängig beschäftigt sind, sich aber für den Fall der Arbeitslosigkeit schon jetzt aktiv auf eine mögliche Selbstständigkeit vorbereiten.

Vorschläge für mehr Gründungen

Die Industrie- und Handelskammern im Ruhrgebiet leisten mit einer Vielzahl von Gesprächen, Beratungen und Stellungnahmen für Existenzgründer einen bedeutenden Beitrag zum Gründungsgeschehen. Keine andere Gründungseinrichtung hat mehr Kontakte. Viele Rahmenbedingungen beeinträchtigen aber immer noch den Weg in die Selbstständigkeit und die Entwicklung junger Unternehmen. Aus ihrer praktischen Erfahrung richten die IHKS folgende Vorschläge an Politik und Verwaltung, um das Gründungsklima weiter zu verbessern:

„Selbstständigkeit“ im Bildungssystem verankern

Internationale Studien belegen, dass Deutschland in Sachen unternehmerische Ausbildung viel Nachholbedarf hat. Für eine nachhaltige Kultur der Selbstständigkeit gehören die Themen „Selbstständigkeit“ und „Unternehmertum“ durchgehend in die Lehrprogramme – von der Grundschule bis in die Universität. Im Rahmen von Aktionen wie „Unternehmer als Lehrer“ oder „Schule / Wirtschaft“ organisieren die IHKS jährlich viele Projekte (Projektstage, Unterrichtsstunden, Wettbewerbe etc.), die den Kontakt zwischen Unternehmern und Schülern fördern.

Arbeitslose Gründer besser vorbereiten

Gerade in der Krise ist mit einer steigenden Zahl von Gründern zu rechnen, die sich aus der Arbeitslosigkeit heraus selbstständig machen. Häufig gehen diese Gründungsinteressierten ohne ausreichende Vorbereitung und Qualifikation an den Start. Die meisten Businesspläne von langzeitarbeitslosen Gründern sind deshalb aus Sicht der IHK-Experten nicht tragfähig. Alle gründungsrelevanten Institutionen müssen gerade arbeitslose Gründer sorgfältig über die Herausforderungen der Selbstständigkeit informieren. Dazu gehört auch, dass die Agenturen für Arbeit und die ARGEN nur solche Antragsteller zur Weiterverfolgung ihres Vorhabens ermutigen, deren Konzepte aussichtsreich erscheinen. Ein unkontrolliertes „Durchleiten“ von Gründungsinteressierten aus der (Langzeit-) Arbeitslosigkeit birgt die Gefahr, dass unnötig Hoffnungen auf Fördergelder gemacht werden.

Finanzierung für Gründer sicherstellen

Anders als etablierte Unternehmen verfügen Existenzgründer über keine Geschäftshistorie, die von Banken bei der Kreditentscheidung berücksichtigt werden kann. Auch fehlen oft Sicherheiten. Wenn die Geschäftsidee gut und der Businessplan solide kalkuliert ist, sollten die Banken bei ihren Finanzierungsentscheidungen nicht rein schematisch, sondern mit Fingerspitzengefühl vorgehen und neben den Zahlen auch die Gründerpersönlichkeit berücksichtigen. Eine sonst Erfolg versprechende Gründung sollte nicht an Finanzierungsschwierigkeiten scheitern.

Kostenbesteuerung abschaffen

Durch die Hinzurechnung bestimmter Kosten bei der Gewerbesteuer (Mieten, Zinsen, Pachten, Leasing-Raten, Lizenzen) wird die Gründung von Unternehmen unattraktiv, denn in der Startphase machen Unternehmen häufig noch keinen Gewinn. Selbst in diesem Fall müssen sie jetzt Steuern zahlen und damit Liquiditätsabflüsse hinnehmen. Dies gilt vor allem für solche Existenzgründer, die hohe Fixkosten zu tragen haben – wie High-Tech-Gründer, aber auch Einzelhändler in guten Innenstadtlagen. Die Hinzurechnung bestimmter Kosten bei der Gewerbesteuer muss mit Blick auf ein dynamisches Gründungsgeschehen schnell abgeschafft werden.

Umsatzsteuervoranmeldung vierteljährlich

Um neue Unternehmen, die nur zum Zweck des Umsatzsteuerbetruges gegründet wurden, besser kontrollieren zu können, wurde vor einigen Jahren eine Sonderregel eingeführt: Existenzgründer müssen monatlich die Umsatzsteuervoranmeldung abgeben. Diese Änderung hat sich in der Praxis als wirkungslos erwiesen, aber zu einem hohen Verwaltungsaufwand bei allen Existenzgründern geführt. Gründer sollten die Umsatzsteuervoranmeldung vierteljährlich statt monatlich abgeben dürfen.

Formular „Einnahme-Überschussrechnung“ abschaffen

Das Pflichtformular „Einnahme-Überschussrechnung“ ist ohne Steuerberater kaum zu bewältigen und sollte für Kleinunternehmer abgeschafft werden.

Kommunale Belastungen senken

Die Satzungen mancher Großstädte sehen Gebühren für die so genannte Parkplatzabläse von 10.000 Euro und mehr pro Stellplatz vor. Solche Regelungen engen die Finanzspielräume von Gründern und jungen Unternehmen erheblich ein.

IHKs rechtsgültige Gewerbeanzeige ermöglichen

In einigen Bundesländern ist den Industrie- und Handelskammern aufgrund von Landesregelungen die Annahme von rechtsgültigen Gewerbeanzeigen möglich. Existenzgründer erhalten dort bei ihrer IHK einen Gründerservice aus einer Hand – von der Erstauskunft über den Businessplancheck bis hin zur Gewerbeanmeldung. Würde die Landesregierung in NRW durch Änderung der Gewerbeordnung die Zuständigkeit auch auf die Industrie- und Handelskammern und Handwerkskammern ausweiten, könnten Unternehmensgründungen im Ruhrgebiet beschleunigt werden. Mit dem Formularserver in den Startercentern der IHKs im Ruhrgebiet sind die Voraussetzungen dafür bereits vorhanden.

Lars Baumann,
Buchhandlung Zweitbuch,
Oberhausen



„Dank der großartigen Unterstützung und Offenheit der Gründungsberatung der IHK Essen und der Stadtparkasse Oberhausen konnten in den ersten fünf Monaten seit der Eröffnung schon über 5.000 Bestellungen an lesebegeisterte Kunden ausgeliefert werden.“

Hintergrund und Methodik

Unternehmensgründungen gelten als Hoffnungsträger für die positive, wirtschaftliche Entwicklung von Regionen. Sie bringen kontinuierlich neue Innovationen hervor, erneuern den Unternehmensbestand und die Branchenstruktur, fördern die Wettbewerbsfähigkeit und schaffen Arbeitsplätze.

Mit dem Ziel, den Anteil der Selbstständigen zu steigern, setzen sich die Industrie- und Handelskammern im Ruhrgebiet mit Nachdruck für die Verbesserung des Gründungsklimas und der Rahmenbedingungen für Existenzgründungen ein. Neben der Moderation der am Gründungsgeschehen beteiligten Partner, bieten die Industrie- und Handelskammern im Ruhrgebiet den Gründern umfangreiche Unterstützung auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit an. Herausgegriffen seien hier beispielsweise die nach einheitlichen Qualitätsgesichtspunkten arbeitenden Startercenter NRW, die Überprüfung von Gründungskonzepten, die Beratungen durch Senior-Experten oder die Branchentreffs.

Mit dem Gründerreport Ruhr 2009 legen die Industrie- und Handelskammern im Ruhrgebiet eine Einschätzung zum Gründungsgeschehen in dieser Region vor. Grundlage dafür bilden Statistiken der IHK Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH (GFI), Dortmund.

Für das Jahr 2009 sind Gewerbean- und -abmeldungen berücksichtigt, die bis zum 30.06.2009 von den Meldestellen erfasst und an die Industrie- und Handelskammern weitergeleitet wurden. Im Gründerreport Ruhr wird zwischen den Bereichen Produktion, Handel und Dienstleistungen unterschieden. Unternehmen der Land- und Forstwirtschaft sowie der Fischerei und Fischzucht sind dem Bereich der Produktion zugerechnet.

Gewerbeanmeldung gleich Existenzgründung?

Der Gründerreport Ruhr analysiert die Bestandsveränderungen der Unternehmen anhand der Gewerbean- und -abmeldungen und zieht daraus Schlussfolgerungen für das Gründungsgeschehen im Ruhrgebiet. Da Existenzgründungen in der amtlichen Statistik nicht erfasst werden, wird dieser Weg gewählt. Folglich ist nicht jede Gewerbeanmeldung eine Existenzgründung, sondern kann auch aus Gründen des Rechtsformwechsels, der Neuerrichtung eines Betriebes oder durch Übernahme eines bestehenden Betriebes erfolgen. Originäre Neugründungen bilden also nur einen Teil der Gesamtmenge der Gewerbeanmeldungen. Trotz dieser Unzulänglichkeiten, bieten die Statistiken der Gewerbean- und -abmeldungen einen brauchbaren Indikator für die Beobachtung des Gründungsgeschehens im Ruhrgebiet.

**Mehmet Bicici,
Erwin Seckelmann,
Inh. Mehmet Bicici,
Kunststoff- und Montage-
technik, Lüdenscheid**



„Was macht man in schwierigen Zeiten? Man fasst sich ein Herz und macht sich selbstständig, um eigene Ideen zu verwirklichen. Vor drei Jahren habe ich mit Unterstützung der SIHK und meiner Hausbank die Firma Erwin Seckelmann übernommen. Gerade arbeite ich an der Produktion von Vuvuzelas ‚mit Schalldämpfer‘ für die WM 2010 in Südafrika. Mein Tipp: es ist wichtig, die richtigen Ratgeber zur Seite zu haben, denn es stellen sich viele Fragen während der Gründungsphase.“

Entwicklung des Unternehmensbestandes

Die Zahl der im Ruhrgebiet tätigen Unternehmen ist im Untersuchungszeitraum (2005 bis 06/2009) um 22.108 gestiegen. Bei normalem Konjunkturverlauf wächst der Unternehmensbestand jährlich um etwa 2,9 Prozent. Eine merkliche Abkühlung dieser Gründungsdynamik zeigt das erste Halbjahr 2008 mit äußerst niedrigen Wachstumsraten, die nur in einer Größenordnung von 1,5 Prozent liegen. Diese bundesweit zu beobachtende Entwicklung ist allerdings typisch, da in kon-

junkturrellen Hochzeiten, aufgrund der günstigen Arbeitsmarktlage, die Motivation zu Neugründungen abnimmt. Im ersten Halbjahr 2009 wurde dieser Abwärtstrend gestoppt, denn die Zahl der Gründungen nahm angesichts der sich abzeichnenden Verschlechterung auf dem Arbeitsmarkt wieder um 1,7 Prozent zu. Hochgerechnet auf das Gesamtjahr 2009 ergibt sich damit ein Unternehmenszuwachs von etwa 4200 neuen Betrieben im Ruhrgebiet (Tabelle 1).

Tabelle 1: Unternehmensbestand im Ruhrgebiet und den IHK-Regionen

IHK Bezirk	2005	2006	2007	2008	30.06.09	Veränderung in %
						06/09 zu 12/05
Bochum	28.185	28.913	29.399	29.768	30.351	7,7 %
Dortmund	48.949	51.065	53.411	54.981	55.525	13,4 %
Duisburg	54.048	56.264	57.972	59.655	60.793	12,4 %
Essen	45.581	45.862	46.882	47.990	48.914	7,3 %
Hagen	19.381	19.585	19.613	19.749	19.938	2,9 %
Emscher-Lippe	42.103	43.332	44.763	44.010	44.834	6,5 %
Ruhrgebiet	238.247	245.021	252.040	256.153	260.355	9,3 %

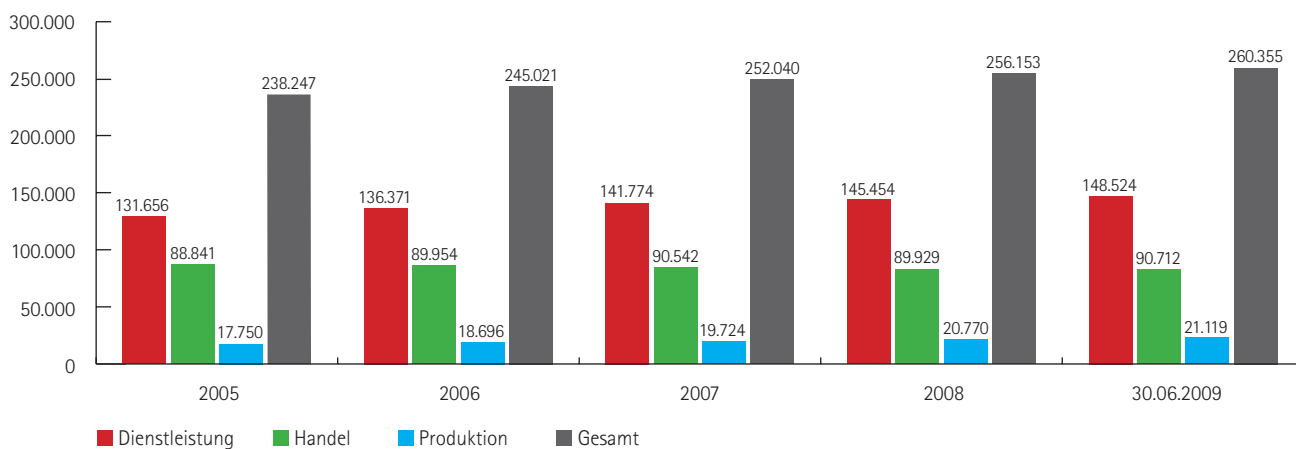
Bestandsentwicklung nach Wirtschaftssektoren

Der größte Anteil der 22.108 seit 2005 neu hinzugekommenen Unternehmen entfällt mit 16.868 Betrieben auf den Dienstleistungsbereich. Dies entspricht einem Anteil von 57,1 Prozent. Der Dienstleistungssektor an sich ist in den letzten 5 Jahren um 12,8 Prozent gewachsen. Mit Abstand folgt der Produktionsbereich mit 3.369 neuen Unternehmen und einem Anteil von 8,1 Prozent an allen Unternehmen im Ruhrgebiet. Innerhalb des Produktionssektors ist das Wachstum mit 18,9 Prozent im Vergleich zu 2005 allerdings deutlich höher als im

Dienstleistungsbereich. Ursächlich für diesen überproportionalen Anstieg ist die Vielzahl neuer Energie erzeugender Betriebe, bei denen es sich fast ausschließlich um Betreiber von Photovoltaikanlagen handelt. Dagegen wuchs mit 1.871 neuen Unternehmen der Handelssektor am geringsten.

Die Anteile der Wirtschaftssektoren über alle Branchen im Ruhrgebiet zeigt die Abbildung 1.

Abbildung 1: Anteile von Dienstleistungen, Handel und Produktion am Unternehmensbestand im Ruhrgebiet



Veränderung in Prozent von 06/2009 zu 12/2005

Dienstleistung	12,8 %
Handel	2,1 %
Produktion	18,9 %
Gesamt	9,3 %

Entwicklung in ausgewählten Wirtschaftszweigen

Produzierendes Gewerbe

Das Ruhrgebiet gehört nach wie vor zu den Regionen mit einem ungewöhnlich hohen Anteil an Betrieben des produzierenden Gewerbes. Trotz des immer stärkeren Vordringens der Dienstleistungsbranchen, kann sich der Industriesektor gut behaupten. Zu den Schwerpunktbranchen gehören neben dem Baubereich, die Druckereien, die Herstellung von Metall-erzeugnissen und Gütern der Datenverarbeitung, der Maschinenbau sowie die Branchen rund um die Wiederaufbereitung von Sekundärrohstoffen (Anhang Tabelle 10).

Im Zeitraum von 2005 bis 2009 hat sich die Zahl der im Ruhrgebiet ansässigen Unternehmen von 17.750 auf 21.119 erhöht. Die Zunahme von 19 Prozent geht zu einem großen Teil auf das Konto der Energieerzeuger, also einer Gruppe häufig privater Personen, die aufgrund des Betriebes von Photovoltaik- und Solaranlagen sowie Windkraftwerken als Stromanbieter ein Gewerbe anmelden müssen. Bereinigt um diese Unternehmen betrug das Wachstum der Unternehmen des produzierenden Gewerbes moderate 7 Prozent, das sind 1.257 neue Unternehmen seit 2005. Existenzgründungen (abgesehen von den oben genannten Energieerzeugern) setzen im produzierenden Gewerbe oft einen hohen Kapitalbedarf voraus. Die Gründungsdynamik ist in diesem Bereich entsprechend schwach ausgeprägt.

Dipl.-Ing. Jörg Hollerbach
Ortmann Spezialmaschinen-
bau GmbH & Co. KG, Hamm



„Für mich kam ein Verbleiben in der Arbeitslosigkeit nicht in Frage“, so Dipl.-Ing. Jörg Hollerbach (rechts im Bild). „Mit Unterstützung der IHK und meiner Hausbank bot sich mir die Chance, ein seit 20 Jahren am Markt eingeführtes Unternehmen zu übernehmen. Besonders stolz bin ich auf meine sechs Auszubildenden, die ich zusätzlich zu meinen 13 Mitarbeitern beschäftige.“

Tabelle 2: Entwicklung des produzierenden Gewerbes in den IHK-Regionen/davon Energieerzeuger

IHK Bezirk	2005	2006	2007	2008	30.06.09	Veränderung in % 06/09 zu 12/05
Bochum	1.951 / 30	1.966 / 29	1.971 / 37	1.963 / 59	1.964 / 68	0,7%
Dortmund	3.006 / 232	3.280 / 330	3.629 / 487	3.914 / 700	3.871 / 793	28,8%
Duisburg	4.809 / 489	5.213 / 702	5.534 / 940	5.959 / 1.293	6.105 / 1.442	26,9%
Essen	2.994 / 47	3.052 / 64	3.156 / 118	3.244 / 157	3.362 / 171	12,3%
Hagen	2.175 / 53	2.166 / 77	2.145 / 90	2.167 / 107	2.162 / 109	-0,6%
Emscher-Lippe	2.815 / 162	3.019 / 224	3.289 / 296	3.523 / 471	3.655 / 542	29,8%
Ruhrgebiet	17.750/1.013	18.696/1.426	19.724/1.968	20.770/2.787	21.119/3.125	19,0%

Handel

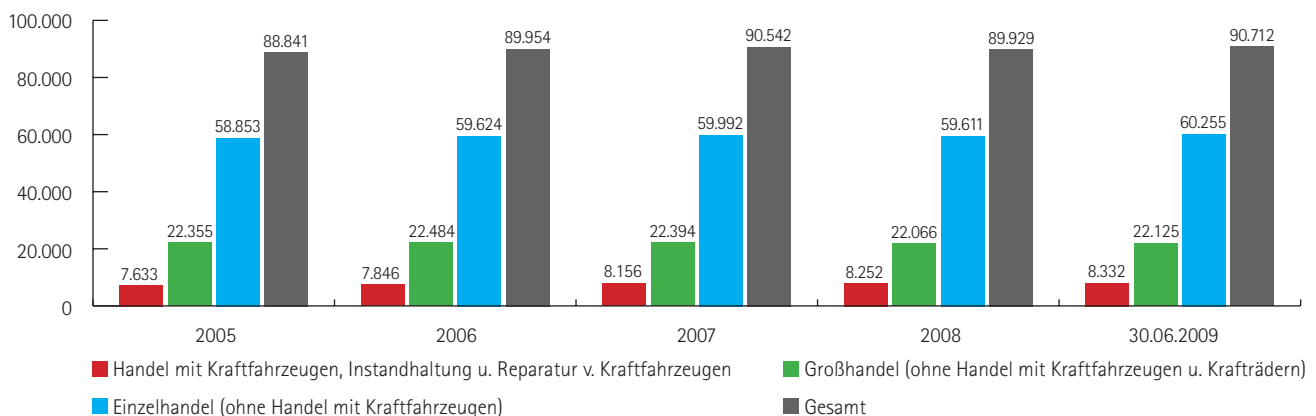
Im Ruhrgebiet sind Handelsunternehmen angesichts der hohen Unternehmens- und Bevölkerungsdichte traditionell stark vertreten. Mit einem Anteil von 34,8 Prozent ist der Handel nach den Dienstleistungen zweitstärkste Kraft in den IHK-Regionen. Die Zahl der Handelsunternehmen ist seit 2005 um fast 1.900 angestiegen. Dies entspricht einem Zuwachs von 2,1 Prozent. Die Entwicklung ist moderat, aber bemerkenswert vor dem Hintergrund, dass die Umsätze im Einzelhandel seit vielen Jahren stagnieren. Trotzdem sind Existenzgründungen im Handel beliebt: Etwa jeder fünfte Gründer macht sich im Handel selbstständig.

André Meyhöfer, Lebensmittelgroßhandel, Bottrop



"Nach 26 Jahren Berufserfahrung als Einkäufer und C&C-Marktleiter in Personalunion sah ich die Chance, meinen Traum zu leben und gemeinsam mit meiner Frau einen Lebensmittelgroßhandel in Bottrop-Grafenwald zu eröffnen. Ohne die Unterstützung unserer Hausbank, der IHK und unserer Familien wäre das jedoch nicht möglich gewesen".

Abbildung 2: Bestandszahlen im Handel im Ruhrgebiet



Veränderung in Prozent von 06/2009 zu 12/2005

Handel mit Kraftfahrzeugen, Instandhaltung u. Reparatur von Kraftfahrzeugen	9,2 %
Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen u. Krafträdern)	-1,0 %
Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	2,4 %
Gesamt	2,1 %

Einzelhandel

Von den über 90.000 Handelsunternehmen im Ruhrgebiet entfallen Mitte 2009 gut 60.000 Betriebe auf den Einzelhandel. Dies entspricht einem Anteil von rund 66 Prozent. Seit 2005 ist diese Quote unverändert, obwohl die Zahl der Einzelhändler in diesem Zeitraum um 1.402 (2,5 Prozent) gestiegen ist.

Herausragend hat sich seit 2005 der Einzelhandel entwickelt, der keine eigenen Verkaufsräume hat. Zum 30.06.2009 sind von diesem Betriebstyp 7.570 Unternehmen in den IHK-Regio-

nen des Ruhrgebietes ansässig. Typische Vertreter in diesem Handelssegment sind Online-Händler, der Versandhandel oder der Bereich Teleshopping.

In den letzten Jahren haben sich diese Handelssparten besonders positiv entwickelt: Der Unternehmensbestand nahm um 1.542 Betriebe bzw. 25,6 Prozent zu. Für Existenzgründer in diesem Bereich wirkt der Aufbau beispielsweise eines Online-Shops auf den ersten Blick sehr einfach, doch es gelten im Internet strenge rechtliche Handelsvorschriften, die eine Gründung schnell scheitern lassen können.

Tabelle 3: Bestandszahlen von Unternehmen des Einzelhandels im Ruhrgebiet

	2005	2006	2007	2008	30.06.09	Veränderung in % 06/09 zu 12/05
EH mit Waren verschiedener Art (in Verkaufsräumen)	8.013	8.195	8.190	8.079	8.099	1,1 %
EH mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	5.671	5.580	5.508	5.370	5.407	-4,7 %
EH mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen)	838	843	835	843	837	-0,1 %
EH mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik	4.418	4.420	4.392	4.275	4.258	-3,6 %
EH mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungs- bedarf	9.929	10.032	10.083	10.148	10.242	3,2 %
EH mit Verlagsprodukten, Sportaus- rüstungen und Spielwaren	3.380	3.365	3.366	3.341	3.383	0,1 %
EH mit sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen)	19.531	19.429	19.402	19.283	19.408	-0,6 %
Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten	768	769	808	798	812	5,7 %
Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen, an Verkaufsständen oder auf Märkten	6.028	6.724	7.153	7.237	7.570	25,6 %
Gesamt	58.576	59.357	59.737	59.374	60.016	2,5 %

Großhandel

Im Gegensatz zum Einzelhandel ist die Zahl der Großhandelsunternehmen sowie der Handelsvermittlungen im Ruhrgebiet von 22.303 auf 22.090 leicht gesunken. Dies entspricht per Saldo einer Abnahme von 213 Unternehmen bzw. 1 Prozent. Traditionell ist der im Ruhrgebiet ansässige Großhandel eng

mit den hier vertretenen Dienstleistungsunternehmen und Betrieben des produzierenden Gewerbes verbunden. Herauszuheben ist hierbei der Großhandel mit Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör. Existenzgründungen im Bereich Großhandel kommen nicht häufig vor, da gute Marktkenntnisse und viel Startkapital für den Erfolg notwendig sind.

Tabelle 4: Bestandszahlen des Großhandels im Ruhrgebiet

	2005	2006	2007	2008	30.06.09	Veränderung in % 06/09 zu 12/05
Handelsvermittlung (HV)	9.304	9.340	9.206	8.964	9.044	-2,8 %
GH mit landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	571	571	592	601	600	5,1 %
GH mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	1.775	1.766	1.772	1.766	1.762	-0,7 %
GH mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	3.746	3.814	3.791	3.746	3.769	0,6 %
GH mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik	684	683	702	689	682	-0,3 %
GH mit sonstigen Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	1.689	1.704	1.702	1.730	1.725	2,1 %
Sonstiger Großhandel	3.413	3.419	3.448	3.415	3.399	-0,4 %
GH ohne außergeprägten Schwerpunkt	1.121	1.142	1.140	1.120	1.109	-1,1 %
Gesamt	22.303	22.439	22.353	22.031	22.090	-1,0 %

Handel mit Kfz, Krafträdern, Kraftwagenteilen sowie Instandhaltung

Im Untersuchungszeitraum 2005 bis 2009 wuchs die Zahl der Betriebe dieser Branchen im Ruhrgebiet überproportional um 9,3 Prozent bzw. 704 Unternehmen. Einen besonderen Boom erlebte der Handel mit Kraftwagenteilen und -zubehör (11,1 Prozent) sowie die Instandhaltung und Reparatur von Kraftwagen (29,7 Prozent). Ursache dafür könnte die längere Nutzungs-

dauer des Alt-Kraftfahrzeuges mit den daraus resultierenden Reparaturen sein.

Die stärkste Gruppe machen aber auch 2009 die Kraftwagenhändler mit 5.219 Betrieben aus. Die Liberalisierung in Europa hat die Zahl der Betriebe seit 2005 um 305 ansteigen lassen. Bei Gründern erfreut sich meist der Handel mit (gebrauchten) Kraftwagen besonderer Beliebtheit.

Tabelle 5: Bestandszahlen des Handels mit Kfz und der Instandhaltung von Kfz, Krafträdern und Kraftwagenteilen im Ruhrgebiet

	2005	2006	2007	2008	30.06.09	Veränderung in % 06/09 zu 12/05
Handel mit Kraftwagen	4.914	4.986	5.196	5.222	5.219	6,2 %
Instandhaltung und Reparatur von Kraftwagen	821	889	958	1.001	1.065	29,7 %
Handel mit Kraftwagenteilen und -zubehör	1.436	1.521	1.560	1.580	1.595	11,1 %
Handel mit Krafträdern, Kraftradteilen und -zubehör, Instandhaltung	436	427	422	428	432	-0,9 %
Gesamt	7.607	7.823	8.136	8.231	8.311	9,3 %

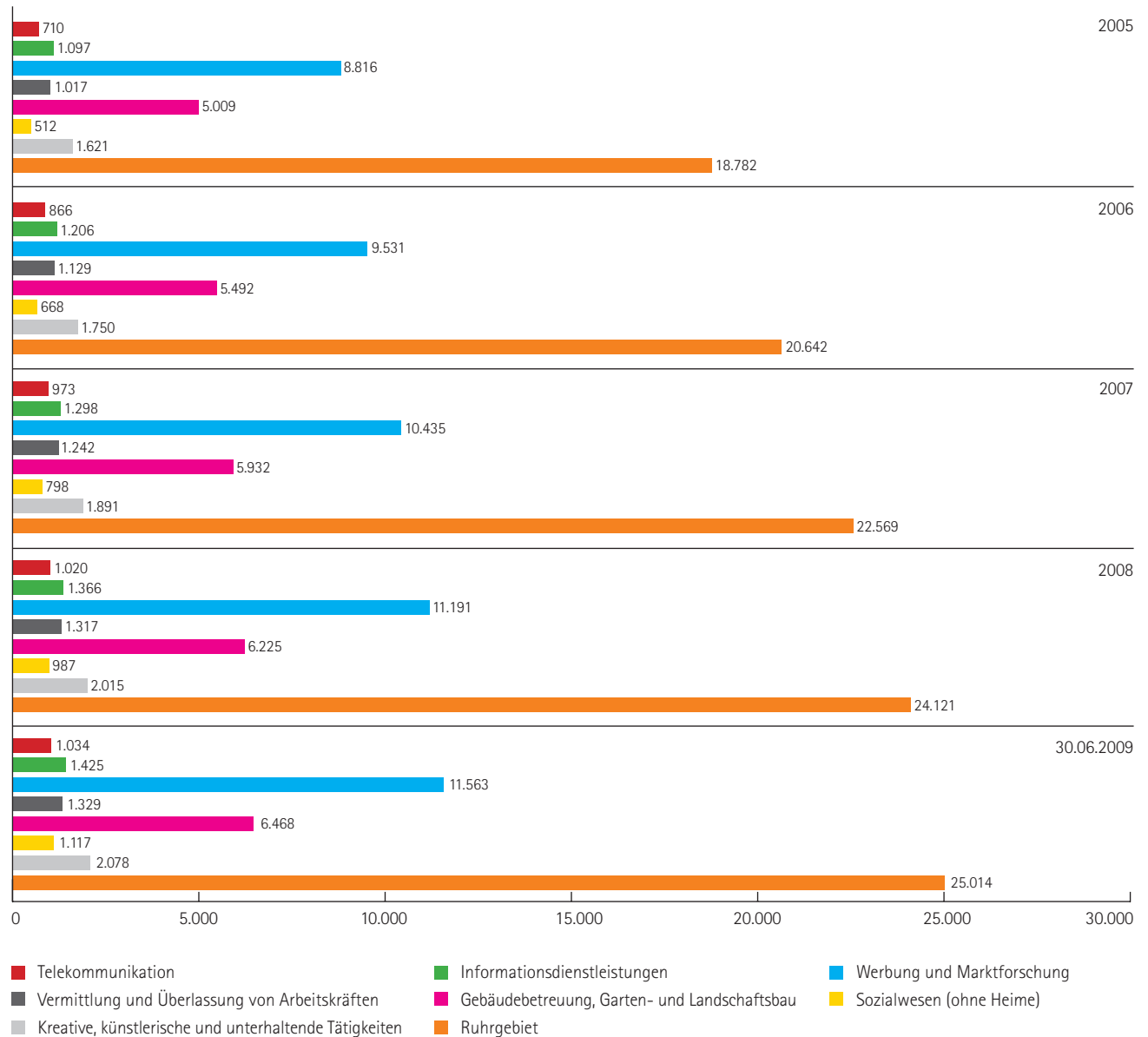
Dienstleistungen

Bemerkenswert hoch ist der Anstieg der Unternehmen im Dienstleistungsgewerbe seit 2005: Von 22.000 neuen Betrieben stammen fast 17.000 aus dem Dienstleistungssektor. Dies entspricht einem Anteil von 76 Prozent aller Neugründungen seit 2005. Im Dienstleistungssektor allein nahm die Zahl der Unternehmen im Zeitraum bis 2009 um 12,8 Prozent zu. Herausragend ist, dass fast in allen Branchen der Bestand kontinuierlich zugenommen hat. Die Wachstumsraten sind bei über der Hälfte der Dienstleistungsbranchen sogar zweistellig (Anlage Tabelle 11). Ausnahmen sind die Bereiche Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen, Schifffahrt, Reisebüro/Reiseveranstalter und Spiel-, Wett- und Lotteriewesen.

Ausgewählte Dienstleistungen

Innerhalb des Dienstleistungsgewerbes zeichnen sich in den letzten Jahren einige Bereiche durch besonders hohe Wachstumsraten aus. Ein Spitzenwert mit einer Zunahme der Unternehmen um mehr als 118 Prozent seit 2005 ist im Bereich Sozialwesen (Betreuung älterer Menschen und Behinderter etc.) zu verzeichnen. Eine Zunahme der Unternehmen von 45 Prozent auf über 1.000 ist in der Telekommunikation festzustellen. Steigerungsraten um die 30 Prozent erreichen die Betriebe der Informationsdienstleistungen, Werbung und Marktforschung, Vermittlungen und Überlassung von Arbeitskräften, Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau sowie kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten. In diesen Wirtschaftssektoren werden für die Gründung einer Existenz in der Regel geringe finanzielle Mittel benötigt, sodass der Start relativ einfach ist.

Abbildung 3: Entwicklung ausgewählter Dienstleistungen im Ruhrgebiet



Veränderung in Prozent von 06/2009 zu 12/2005

Telekommunikation	45,6 %
Informationsdienstleistungen	29,9 %
Werbung und Marktforschung	31,2 %
Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	30,7 %
Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau	29,1 %
Sozialwesen (ohne Heime)	118,2 %
Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten	28,2 %
Ruhrgebiet	33,2 %

Technologieintensive und wissensbasierte Unternehmen

Große Erwartungen werden im Ruhrgebiet an Unternehmen und vor allem Gründungen im Hightech-Bereich geknüpft. Die Wettbewerbsfähigkeit von Regionen hängt immer stärker davon ab, wie es gelingt, technologie- und wissensbasierte Wirtschaftsstrukturen aufzubauen und zu etablieren. Wachstumsstarke,

innovative Unternehmen schaffen zukunftsfähige Arbeitsplätze. Die Zahl der technologieintensiven Gründungen im Bereich der Produktion bewegt sich insgesamt auf niedrigem Niveau. Der Zuwachs betrug in der Zeit von 2005 bis 2009 lediglich 3 Prozent, wobei besondere Wachstumsbranchen nicht herausstechen. Der Bestand hat sich damit auf einem Niveau von fast 500 Unternehmen über die letzten Jahre stabilisiert.

Tabelle 6: Unternehmensbestand in technologie- und wissensintensiven Produktionsbranchen im Ruhrgebiet

	2005	2006	2007	2008	30.06.09	Veränderung in % 06/09 zu 12/05
Herst. von Datenverarbeitungsgeräten und peripheren Geräten	77	83	82	79	82	6,5 %
Herst. von sonstigen elektrischen Ausrüstungen und Geräten	62	62	65	67	66	6,5 %
Herst. von elektronischen Bauelementen	67	73	72	70	70	4,5 %
Herst. von Geräten und Einrichtungen der Telekommunikationstechnik	35	36	38	37	36	2,9 %
Herst. von Mess-, Kontroll-, Navigations- und ä. Instrumenten und Vorrichtungen	217	222	221	220	220	1,4 %
Luft- und Raumfahrzeugbau	10	10	9	8	8	-20,0 %
Gesamt	468	486	487	481	482	3,0 %

Die Zuordnungen der dargestellten Wirtschaftszweige erfolgt in Anlehnung an die Zuordnung der Wirtschaftszweige nach Hightech-Branchen durch das Zentrum für europäische Wirtschaftsforschung 2007 „Start-ups zwischen Forschung und Finanzierung: Hightech-Gründungen in Deutschland“. Aufgrund der Änderung der Wirtschaftszweigsystematik von 2003 auf 2008, können Abweichungen zu Auswertungen der vergangenen Jahre auftreten.

In den Dienstleistungsbranchen im Ruhrgebiet haben sich die wissens- und technologieintensiven Gründungen deutlich positiver entwickelt: der Unternehmensbestand stieg von 2005 bis 2009 um 1.940 bzw. 14,1 Prozent an. Eine besonders große Gründungsdynamik ist in den Branchen „Telekommunikation“ und „Technische, physikalische und chemische Untersuchung“ auszumachen.

**Dipl.-Ing. (FH)
Andreas Schön,
Ingenieurbüro SCHÖN,
Ingenieurbüro für Lärm-
schutz, Bauakustik und
Raumakustik, Bochum**



„Bereits als Angestellter hatte ich viel Spaß beim Umgang mit Kunden und habe gemerkt, dass ich ein Händchen für deren Bedürfnisse habe. Als Existenzgründer habe ich nun in 2009 meinen Traum umgesetzt und mein eigenes Ingenieurbüro gegründet. Geholfen hat mir dabei das Startercenter in Bochum. Auch zukünftig werde ich sicher Kontakt zur IHK und dem regionalen Gründungsnetzwerk halten, um weitere Anregungen aufzugreifen.“

Tabelle 7: Unternehmensbestand in technologie- und wissensintensiven Dienstleistungsbranchen im Ruhrgebiet

	2005	2006	2007	2008	30.06.09	Veränderung in % 06/09 zu 12/05
Telekommunikation	710	866	973	1.020	1.034	45,6 %
Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	6.720	6.910	7.140	7.367	7.537	12,2 %
Informationsdienstleistungen	1.097	1.206	1.298	1.366	1.425	29,9 %
Forschung und Entwicklung	203	215	222	237	260	28,1 %
Architektur- und Ingenieurbüros	3.343	3.363	3.377	3.418	3.467	3,7 %
Technische, physikalische und chemische Untersuchung	293	339	372	383	383	30,7 %
Gesamt	12.366	12.899	13.382	13.791	14.106	14,1 %

Die Zuordnungen der dargestellten Wirtschaftszweige erfolgt in Anlehnung an die Zuordnung der Wirtschaftszweige nach Hightech-Branchen durch das Zentrum für europäische Wirtschaftsforschung 2007 „Start-ups zwischen Forschung und Finanzierung: Hightech-Gründungen in Deutschland“. Aufgrund der Änderung der Wirtschaftszweigsystematik von 2003 auf 2008, können Abweichungen zu Auswertungen der vergangenen Jahre auftreten.

Die Gründungsberatung der Industrie- und Handelskammern im Ruhrgebiet

Kerstin Psondr

**Kostümverleih Kunterbunt,
Duisburg**



„Der Wunsch nach beruflicher Veränderung bestärkte mich bei dem Entschluss, ein eigenes Unternehmen zu führen. Allerdings war es nicht einfach, eine Bank von meinem Konzept zu überzeugen. Unterstützung dabei fand ich bei der IHK. Im November 2009 wurde mein Geschäftsplan mit dem Unternehmerinnenbrief NRW ausgezeichnet.“

Über 16.000 potentielle Existenzgründer haben sich bei den IHKs im Ruhrgebiet in der ersten Jahreshälfte 2009 Informationen und Rat zu verschiedensten Fragen der Existenzgründung geholt. Mit einer Steigerung um über 15 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum wurde damit ein Höchststand erreicht. Gleichzeitig wurde auch das Internet als Informationsmedium so stark genutzt wie nie zuvor: Über 87.000 Downloads zu Themen rund um die Gründung wurden bei den IHKs abgerufen.

Nicht unerwartet ist die Inanspruchnahme der IHK-Beratungsgespräche, in denen die Gründungskonzepte auf Plausibilität und Umsetzbarkeit überprüft werden, um 42 Prozent auf 2.042 zurückgegangen. Diese gegensätzliche Entwicklung, d. h. starker Abruf der Informationen und gleichzeitig Abnahme der Intensivberatungen spiegelt das gegenwärtige Gründungsverhalten im Ruhrgebiet wider. Die Angst, durch die aktuelle Wirtschaftskrise den Arbeitsplatz zu verlieren, veranlasst viele noch abhängig Beschäftigte, sich über die Selbstständigkeit prophylaktisch zu informieren. Eine Gründungswelle blieb allerdings bis jetzt aus, da sich die Arbeitslosigkeit noch nicht erhöht hat. Dies wird sich bei einer Erhöhung der Arbeitslosenzahlen sicherlich ändern, die Gründungen aus der Arbeitslosigkeit heraus werden dann sprunghaft ansteigen und damit auch die persönlichen Beratungsanfragen wieder anwachsen.

Dass die Gründung einer Existenz als Ausweg aus der Arbeitslosigkeit bereits im ersten Halbjahr 2009 wieder eine größere Rolle spielte, zeigt sich an dem Abruf der verschiedenen Förderprogramme. Insgesamt gaben die IHKs in 691 Fällen Stellungnahmen zu Gründungszuschuss und Einstiegsgeld, zwei Förderprogrammen, die Arbeitslose auf den Weg in die Selbstständigkeit finanziell unterstützen, ab. Dies ist eine Steigerung um knapp 20 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Tabelle 8: Daten und Fakten aus der Gründungsberatung der IHKs im Ruhrgebiet im 1. Halbjahr 2009

IHK-Einstiegsinformationen zur Selbstständigkeit	16.291
Ausgabe von Informationsmaterial (Broschüren, Merkblätter)	12.999
Internet - Downloads + Internet	87.169
IHK-Gründerseminare	98
IHK-Informationsveranstaltungen (z.B. Gründertage, -sprechtage)	58
IHK-Beratungsgespräche	2.042
IHK-Stellungnahmen zu Förderanträgen, davon:	1213
IHK-Stellungnahmen zum Gründungszuschuss	466
IHK-Stellungnahmen Einstiegsgeld	225
IHK-Stellungnahmen zum Gründercoaching	302
IHK-Stellungnahmen zu Bürgerschaftsanträgen	108
IHK-Stellungnahmen gegenüber NRW.Bank oder KfW	96

Startercenter NRW bei den IHKs im Ruhrgebiet

Alle Industrie- und Handelskammern im Ruhrgebiet betreiben im Rahmen der Gründungsberatung auf Initiative des Landes Nordrhein-Westfalen sogenannte Startercenter NRW. Dabei handelt es sich um zentrale Anlaufstellen für Existenzgründer. In den Startercentern wird nach vorgegebenen Qualitätskriterien, die regelmäßig durch externe Auditoren überprüft werden, gearbeitet. Das Angebot der Startercenter NRW reicht von der Information über die Intensivberatung bis hin zur Hilfestellung bei der Erledigung der Meldeformalitäten. Dafür steht ein spezieller Formulareserver zur Verfügung.

Erstmals haben die IHKs im Ruhrgebiet jetzt die Struktur der in ihren Startercentern beratenen Gründer analysiert. Diese Auswertungen ermöglichen es den IHKs, ihr Angebot für Gründer kontinuierlich zu optimieren und schnell auf Veränderungen bei der Gründungsvorbereitung zu reagieren.

Von den mehr als 2.000 Beratungsgesprächen wurde mehr als jede dritte Beratung (32,8 Prozent) mit einer potenziellen Gründerin geführt. Jeder vierte Gründer (24 Prozent) ist unter 30 Jahre alt und damit relativ jung. Zwei Drittel der Startercenter-Kunden waren immerhin jünger als 45. Der Anteil der Gründer mit Zuwanderungshintergrund ist mit 38,6 Prozent typisch für die Ruhrregion und zeigt, dass in diesen Bevölkerungsteilen der Drang zur Selbstständigkeit stark ausgeprägt ist.

Analog der Entwicklung der IHK-Stellungnahmen gegenüber der Arbeitsverwaltung stammte ein beachtlicher Teil der Gründungen von Arbeitslosen. Mit insgesamt 1.455 Personen bzw. 71 Prozent überwog der Personenkreis derer, die Arbeitslosengeld I und II beziehen. Auf Landesebene beträgt dieser Anteil 56 Prozent.

1.265 Personen bzw. 62 Prozent wollen sich mit einer eigenen Idee selbstständig machen und planen eine komplette Neugründung. Der Gründungsschwerpunkt liegt bei weit über der Hälfte (64 Prozent) im Bereich der Dienstleistungen bzw. im Handel. Diese Entwicklung ist typisch, da in vielen dieser Branchen die Markteintrittsbarrieren gering sind und auch das notwendige Einstiegskapital überschaubar ist.

Mit 397 Personen (19 Prozent) ist der Anteil der Gründer hoch, die ein bestehendes Unternehmen übernehmen wollen, denn die Finanzierung solcher Übernahmen stellt besondere Anforderungen an die Kapitalausstattung der Gründer.

Tabelle 9: Startercenter NRW bei den IHKs

Erstinformation	16.291
Erstberatung	2.042
davon:	
Geschlecht	
weiblich	698
männlich	1.344
Alter	
unter 30	488
30-45	882
über 45	453
Beschäftigungsverhältnis	
beschäftigt	254
ALG 1-Bezieher	938
ALG 2-Bezieher	517
Sonstiges	197
Nationalität	
deutsch	1.479
nicht deutsch	353
Zuwanderungshintergrund	
ja	436
nein	1.148
Branchen	
Handwerk	172
Dienstleistung	804
Industrie	54
freie Berufe	261
Handel	506
Gastgewerbe	240
Gründungsart	
Neugründung	1.265
Franchise	66
Übernahme/Nachfolge	397
Beteiligung	33
hauptberuflich	1.325
nebenberuflich	145
Re-Start	58

Tabelle 10: Entwicklung des Unternehmensbestandes im Produktionsbereich

	2005	2006	2007	2008	30.06.09	Veränderung in % 06/09 zu 12/05
Land- und Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei	1.021	1.021	1.070	1.091	1.135	11,2 %
Kohlenbergbau	26	26	22	16	16	-38,5 %
Gewinnung von Erdöl und Erdgas	14	11	12	12	12	-14,3 %
Erzbergbau	5	6	6	5	5	0,0 %
Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	119	121	125	120	121	1,7 %
Erbring. von Dienstl. für den Bergbau und für die Gewinnung	1	1	2	2	2	100,0 %
Herst. von Nahrungs- und Futtermitteln	574	595	596	605	631	9,9 %
Getränkeherstellung	121	114	120	120	119	-1,7 %
Tabakverarbeitung		1	1	1	1	0,0 %
Herst. von Textilien	201	211	214	218	220	9,5 %
Herst. von Bekleidung	112	104	110	118	126	12,5 %
Herst. von Leder, Lederwaren und Schuhen	56	53	51	51	53	-5,4 %
Herst. von Holz-, Flecht-, Korbwaren (ohne Möbel)	161	159	166	159	158	-1,9 %
Herst. von Papier, Pappe und Waren daraus	102	104	100	89	87	-14,7 %
Herst. von Druckerzeugn., Vervielfält. v. bespielt. Ton-, Bildträgern	1.030	1.032	1.019	991	972	-5,6 %
Kokerei und Mineralölverarbeitung	21	20	21	20	20	-4,8 %
Herst. von chemischen Erzeugnissen	340	341	334	331	327	-3,8 %
Herst. von pharmazeutischen Erzeugnissen	41	35	34	32	29	-29,3 %
Herst. von Gummi- und Kunststoffwaren	368	366	354	337	339	-7,9 %
Herst. von Glas und Glasw., Keramik, Verarb. von Stein und Erd.	398	387	386	381	384	-3,5 %
Metallerzeugung und -bearbeitung	376	371	376	373	371	-1,3 %
Herst. von Metallerzeugnissen	1.711	1.689	1.695	1.699	1.675	-2,1 %
Herst. von Datenverarbeitungsgeräten, elektr. und opt. Erzeugnisse	513	532	527	523	522	1,8 %
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	302	296	307	311	313	3,6 %
Maschinenbau	1.011	983	986	985	981	-3,0 %
Herst. von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	114	118	112	120	116	1,8 %
Sonstiger Fahrzeugbau	74	72	70	69	71	-4,1 %
Herst. von Möbeln	102	107	103	107	103	1,0 %
Herst. von sonstigen Waren	487	494	532	586	623	27,9 %
Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	443	466	496	537	542	22,3 %
Energieversorgung	1.329	1.759	2.327	3.132	3.470	161,1 %
Wasserversorgung	61	64	66	66	68	11,5 %
Abwasserentsorgung	288	296	288	286	276	-4,2 %
Sammlung, Behandl. und Beseit. von Abfällen, Rückgew.	547	574	630	671	680	24,3 %
Beseit. von Umweltverschmutzungen und sonst. Entsorgung	29	39	42	41	42	44,8 %
Hochbau	1.723	1.725	1.673	1.609	1.582	-8,2 %
Tiefbau	185	173	177	180	182	-1,6 %
Vorbereit. Baustellenarbeit., Bauinstal. und sonst. Ausbaugew.	3.744	4.230	4.574	4.776	4.745	26,7 %
Ruhrgebiet	17.750	18.696	19.724	20.770	21.119	19,0 %

Tabelle 11: Entwicklung des Unternehmensbestandes im Dienstleistungsbereich

						Veränderung in %
	2005	2006	2007	2008	30.06.09	06/09 zu 12/05
Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen	5.463	5.430	5.487	5.405	5.437	-0,5 %
Schifffahrt	220	219	218	219	213	-3,2 %
Luftfahrt	26	26	27	29	28	7,7 %
Lagerei, Erbr. von sonst. Dienstl. für den Verkehr	1.794	1.846	1.918	1.921	1.942	8,2 %
Post-, Kurier- und Expressdienste	1.321	1.386	1.377	1.361	1.379	4,4 %
Beherbergung	1.158	1.167	1.182	1.187	1.203	3,9 %
Gastronomie	16.191	16.142	16.143	16.017	16.222	0,2 %
Verlagswesen	947	961	988	966	975	3,0 %
Herst., Verleih u. Vertr. v. Filmen u. Fernsehprogr., Kinos, Tonstudios	863	884	895	897	919	6,5 %
Rundfunkveranstalter	37	38	40	44	46	24,3 %
Telekommunikation	710	866	973	1.020	1.034	45,6 %
Erbring. von Dienstleistungen der Informationstechnik	6.720	6.910	7.140	7.367	7.537	12,2 %
Informationsdienstleistungen	1.097	1.206	1.298	1.366	1.425	29,9 %
Erbringung von Finanzdienstleistungen	1.775	1.756	1.721	1.765	1.830	3,1 %
Versich., Rückver. und Pensionskassen (ohne Sozialvers.)	198	197	197	195	200	1,0 %
Mit Finanz- und Versicherungsdienstl. verbund. Tätigkeit	12.043	12.330	12.480	12.210	12.284	2,0 %
Grundstücks- und Wohnungswesen	9.345	9.558	9.948	10.225	10.341	10,7 %
Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	2.083	2.112	2.134	2.112	2.121	1,8 %
Verwalt. u. Führung v. Unternehmen u. Betr., Unternehmensberat.	12.873	13.375	13.973	14.233	14.440	12,2 %
Architektur- u. Ingenieurbüros, techn., physik. u. chem. Untersuch.	3.636	3.702	3.749	3.801	3.851	5,9 %
Forschung und Entwicklung	203	215	222	237	260	28,1 %
Werbung und Marktforschung	8.816	9.531	10.435	11.191	11.563	31,2 %
Sonstige freiberufliche, wissenschaftl. und techn. Tätigk.	2.656	2.850	3.154	3.453	3.649	37,4 %
Veterinärwesen	24	25	25	27	29	20,8 %
Vermietung von beweglichen Sachen	2.427	2.415	2.458	2.440	2.455	1,2 %
Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	1017	1.129	1.242	1.317	1.329	30,7 %
Reisebüros, Reiseveranst., Erbring. sonst. Reservierungsdienstl.	1.848	1.855	1.855	1.806	1.831	-0,9 %
Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien	560	576	581	571	579	3,4 %
Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau	5.009	5.492	5.932	6.225	6.468	29,1 %
Erbr. von wirtschaftl. Dienstl. für Unternehmen und Privatpers.	7.551	8.163	8.691	9.196	9.505	25,9 %
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	51	60	63	64	65	27,5 %
Erziehung und Unterricht	1.946	2.052	2.193	2.421	2.537	30,4 %
Gesundheitswesen	1.954	1.958	1.994	2.044	2.088	6,9 %
Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	164	186	189	205	205	25,0 %
Sozialwesen (ohne Heime)	512	668	798	987	1.117	118,2 %
Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigk.	1.621	1.750	1.891	2.015	2.078	28,2 %
Bibliotheken, Archive, Museen, botan. und zoolog. Gärten	39	42	42	41	45	15,4 %
Spiel-, Wett- und Lotteriewesen	3.401	3.271	3.261	3.190	3.233	-4,9 %
Erbr. von Dienstl. des Sports, der Unterhaltung u. der Erholung	1.401	1.435	1.455	1.507	1.531	9,3 %
Interessenvertr., kirchl. und sonst. relig. Vereinigungen	43	52	54	53	56	30,2 %
Reparat. von Datenverarbeitungsgerät. und Gebrauchsgütern	519	552	601	628	649	25,0 %
Erbr. von sonstigen überw. persönl. Dienstleistungen	11.240	11.820	12.582	13.324	13.641	21,4 %
Private Haushalte mit Hauspersonal	41	41	42	44	44	7,3 %
Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	113	122	126	128	139	23,0 %
Gesamt	131.656	136.371	141.774	145.454	148.523	12,8 %

